



---

# Rhetorikseminar

*Rainer Manderla*

*(HTWG Konstanz)*

---

Wann?	<b>Freitag, den 19. Januar 2024</b>
Wo?	<b>Alexander-von-Humboldt-Gymnasium</b>

Nachdem wir uns alle begrüßt hatten, sagte uns der Leiter des Rhetorikseminars (Rainer Manderla), dass wir in dem Seminar nach einem Zitat von Cicero handeln würden: „Reden lernt man nur durch Reden.“ und gab uns ein weiteres Beispiel der „Kunst der Rhetorik“ aus dem alten Rom: Caesar: „Ich kam, sah und siegte“ („Veni, vidi, vici“). Danach besprachen wir, dass das Ziel des Seminars die Vorbereitung auf die Präsentation der HBS-Ergebnisse sei, dass Herr Manderla seine Seminare immer durch ein Skript vorplant und dass wir in dem Seminar, nach dem Prinzip von Cicero, durch spontane und teils vorbereitete Präsentationen das Reden lernen würden. Daraufhin fingen wir mit der ersten Übung an, welche, als Kennlern-Übung dienend, aus einer kleinen Präsentation über sich selbst und das HBS-Projekt, in dem man teilnimmt, bestand. Nachdem alle ihre spontane Präsentation gehalten hatten, sollten wir uns in der zweiten Übung zu einem von vier Punkten zuordnen wobei auch die Zuordnung zu mehreren Punkten möglich war, die vier Punkte lauteten wie folgend: Sport, Kultur, soziales Engagement, Reisen. Daraufhin sollten wir eine kurze Präsentation zu unserer persönlichen Hintergrundgeschichte zu unserer

Zuordnung halten. Nachdem alle präsentiert hatten gab Herr Manderla uns einige Tipps die wie folgend lauteten: fester Stand, Blickkontakt aufbauen, kurz warten damit das Publikum sich auf einen einstellen kann, ein Satz zur Einleitung, Hände über der Gürtellinie behalten, angemessener Abgang. In der darauffolgenden dritten Übung sollten wir vor den anderen Seminarteilnehmern diese Tipps einmal anwenden. In der darauffolgenden Aufgabe sollten wir unsere Präsentationsfähigkeiten von 0%-100% einschätzen und dann durch zwei Schritte nach vorne unsere Ziele darstellen. In der vierten Übung sollten wir drei Gruppen bilden und dann Gruppe nach Gruppe die gegebene Aufgabe ausführen, welche wie folgend lautet: Alle Mitglieder, außer eine Person, gehen vor die Tür, die Person, die im Raum geblieben ist bekommt eine Geschichte erzählt, welche sie der nächsten reingerufenen Person erzählen soll. Das daraus zu ziehende Fazit war, dass viele Details, wie vor allem der Ort, an dem die Geschichte spielt, verloren gehen. Vor der Mittagspause gab Herr Manderla uns noch eine Aufgabe für diese: wir sollten für den

Nachmittag ein Demo-Objekt oder Bild mitbringen.

In der ersten Übung nach der Mittagspause sollte nacheinander jede Person einen Begriff an die Tafel malen und der Rest der Seminarteilnehmer sollte diesen erraten. Nach dieser Übung erklärte uns Herr Manderla, dass eine Mindmap gut zum Präsentieren ist, da der Zuschauer bei der „Entwicklung“ der Präsentation dabei ist und diese damit besser versteht. In der zweiten Übung nach der Mittagspause hielten alle Teilnehmer des Seminars ihre Präsentation über ihr Demo-Objekt oder Bild woraufhin die anderen

Teilnehmer ein Feedback mithilfe von Tippkarten mit Kriterien gaben. Kurz vor unserer fünf-Minuten-Pause erklärte uns Herr Manderla noch den Begriff AIDA und zeigte uns, wie folgend, für was die einzelnen Buchstaben stehen: A(ttention), I(ntrest), D(esire) und A(ction). Nach der fünf-Minuten-Pause führten wir die Übung weiter aus und präsentierten danach in einer letzten Übung, was wir in dem Seminar gelernt hatten.

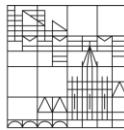
Zuletzt hielt Frau Procopan uns noch eine Abschlussrede und Herr Manderla beendete das Seminar.

*Protokoll von Florian Berghof*

*Mit freundlicher Unterstützung von:*



Universität  
Konstanz



H  
T  
W  
G

Hochschule Konstanz  
Technik, Wirtschaft und Gestaltung



Schülerforschungszentrum  
Singen am Hohentwiel

Familie Bottling Stiftung

